

NALAP WAK-0987-23 – Wilhelmsthal - Katztal Pflegeeinsatz des BUND Wartburgkreis & Eisenach am 26.09.2026

Der Gerstunger Ortsteil Wilhelmsthal befindet sich etwa acht Kilometer südlich von Eisenach an der Bundesstraße B19 in Richtung Meiningen. Die Umgebung hält für interessierte Besucher besondere Denkmäler und Naturschönheiten bereit. So die Schloss- und Gartenanlage, die durch Herzöge von Sachsen-Weimar-Eisenach geprägt wurden und als Jagd- und Sommerresidenz dienten. Zur Bewahrung der Flora und Fauna bedarf es vieler ehrenamtlicher Helfer. Mit der Unterstützung durch den Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V. und durch die UNB Wartburgkreis konnte 2023 erstmals ein NALAP-Vertrag für das Feuchtgebiet Mühlteich/Katztal (sh. Abb.1, rot umrandete, schraffierte, ca. 1,5 ha große Fläche) abgeschlossen und bis zum 31.08.2027 abgesichert werden. Dem Erhalt der dort vorkommenden, teilweise bedrohten und bestandsgefährdeten Flora und Fauna dienen die jährlichen Pflegeeinsätze.

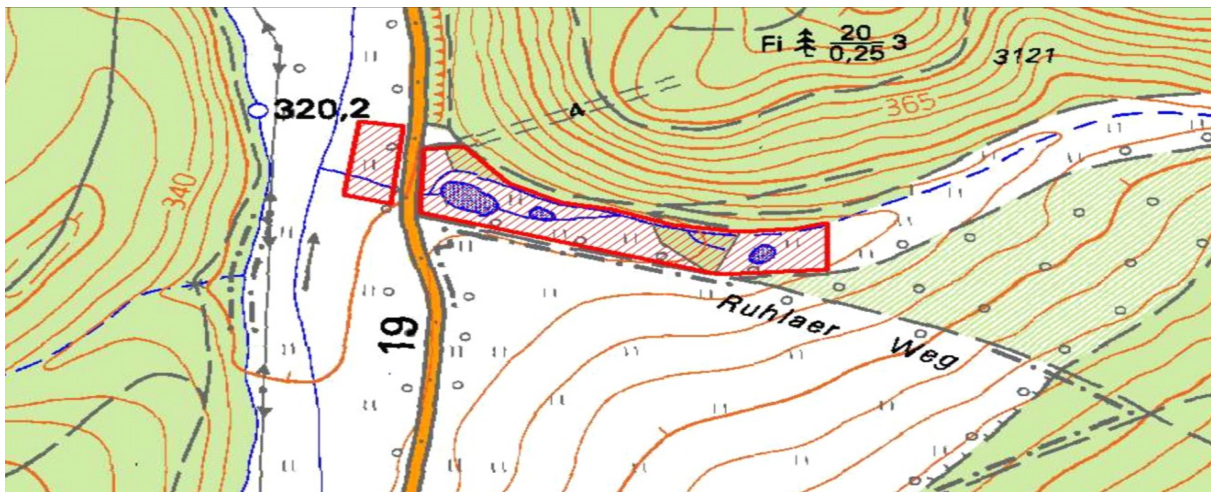


Abb. 1: Ausschnitt aus Top. Karte 1:10.000 Thüringen

Vereinbarungsgemäß wurde im Vorfeld des geplanten Pflegeeinsatzes das Forstamt Marksuhl (Eigentümerin dieser Fläche) über die vorgesehene Pflegemaßnahme informiert. Gemäß Arbeitsplan 2026 des BUND Wartburgkreis & Eisenach erfolgte der Pflegeeinsatz am 26.09.2026 ab 9 Uhr. Nach der Arbeitsschutzbelehrung durch Klaus Fink legten 10 aktive BUND-Mitglieder und Sympathisanten mit den Pflegearbeiten in Form einer einschürigen Mahd los. Diese gestaltete sich auf dem teilweise von Schwarzwild durchwühlten Terrain nicht einfach.

Das gepflegte Terrain dient samt den Teichen als Refugium für die einheimische Herpeto-Fauna (Amphibien und Reptilien). Hier kommen z.B. Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch und sogar der vom Aussterben bedrohte Kammmolch vor. Besonders für den Kammmolch sind die Teiche in den vergangenen Jahren als Reproduktionsgewässer aufgewertet worden. Es kommen im Feuchtgebiet Mühlteich-Katztal außerdem Ringelnatter, Waldeidechse, Zauneidechse, Blindschleiche und der ebenfalls vom Aussterben bedrohte Feuersalamander vor. Unter den botanischen Kostbarkeiten sei vor allem die Sumpfdotterblume genannt, die überwiegend am Südostufer des größeren der beiden Mühlteiche (westlich der B19) vorkommt. Die in Abbildung 1 gekennzeichneten Flächen und ihre Umgebung sind insgesamt als Lebensraum für die Herpeto-Fauna zu betrachten.

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen den Beginn der Pflegearbeiten mit dem Freischneiden der großen Fläche und dem Beräumen des Mähgutes. Wiederum kam hierbei der Elektrofreeschneider zum Einsatz. Mit diesem und einem zusätzlichen Ersatz-Akku konnte damit das Freischneiden über drei Stunden lang erfolgen. Das Zusammenharken sowie der Abtransport auf einen seitlich abgelagerten Verrottungshaufen erfolgten durch Manuela Beck, Renate Erdmann, Klaus Fink, Ronny Földner, Gerhard Wilde, Wolfgang Einbrodt und

Johannes Hanel. Angela Lindenlaub beräumte den kleinen Damm des Teiches von Schösslingen und Hans-Jörg Hoffmann und Uwe Lindner bedienten den Freischneider.



Abb. 2 und Abb. 3: Uwe Lindner und Ronny Földner (l.) sowie Manuela Beck und Renate Erdmann bei der Arbeit. Auf Abb. 3 links im Bild der Lesesteinhaufen, der 2022 als Refugium für Kleintiere angelegt wurde.

Die Bewohner des 2022 angelegten Lesesteinhaufens können Insekten, Spinnen, Reptilien und Kleinsäuger sein. Darunter z.B. Waldmaus, Zauneidechse, Schlingnatter und Steinhummel. Künftige Beobachtungen und Auswertungen des Monitorings könnten in den kommenden Jahren weitere Ergebnisse zum Artenbestand liefern.



Abb. 4 und 5: Hans-Jörg Hoffmann (rechts unten, kleines Bild) beim Freischneiden sowie die Wiesenfläche südöstlich vom größeren Teich nach der Pflege, hier begutachtet von Wolfgang Einbrodt.

Abb. 4 zeigt die große Fläche nach der durchgeführten Pflegemaßnahme. Aufgrund des

vorgefundenen erhöhten Gras- und Staudenaufwuchses (auch an anderen Stellen) und entsprechend des NALAP-Vertrages soll im Arbeitsplan des BUND KV Wartburgkreis&Eisenach für 2027 festgelegt werden, dass ein weiterer Pflegeeinsatz, diesmal bereits im zeitigen Frühjahr und an anderer Stelle innerhalb des in Abb.1 angezeigten Pfl egeterrains, durchgeführt werden muss. Die Pflege bereits im Frühjahr 2027 ist deshalb nötig, weil der NALAP-Vertrag am 31. August 2027 endet. Eine Pflege im September/Okttober 2027 käme zu spät, da nicht mehr innerhalb des im Vertrag festgelegten Zeitraums. Wie es ab 2028 weiter gehen kann, ist derzeit noch unklar und muss rechtzeitig im Einvernehmen mit dem TLUBN, der UNB Wartburgkreis und dem Forstamt Marksuhl, evtl. auch mit der Natura 2000-Station „Thüringer Wald“ mit Sitz auf der Alten Warth (Gumpelstadt), abgeklärt werden.



Abb.6: v.l.: Wolfgang Einbrodt, Renate Erdmann, Uwe Lindner, Hans-Jörg Hoffmann, Angela Lindenlaub, Ronny Földner, Manuela Beck (Vorsitzende BUND KV Wartburgkreis & Eisenach) und Gerhard Wilde am Lesesteinhaufen nach getaner Arbeit.

Der BUND Kreisvorstand Wartburgkreis & Eisenach dankt allen in diesem Bericht genannten Naturfreunden für ihren engagierten Einsatz!

Fotos: Klaus Fink

Text: Klaus Fink, Manuela Beck